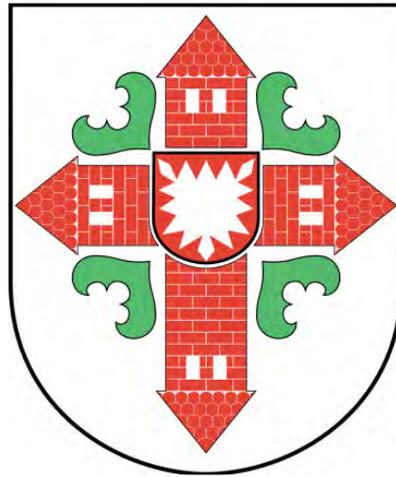


Polizeiliche Kriminalstatistik 2012



**für den Kreis
Segeberg**

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Hinweise	3
2. Die PKS 2012 für den Kreis Segeberg im Überblick	3
2.1 Gesamtkriminalität.....	4
2.2 Aufklärungsquote.....	4
2.3 Häufigkeitszahl	6
2.4 Tatverdächtige.....	7
2.4.1 Geschlecht und Altersgruppen.....	7
2.4.2 Nichtdeutsche Täter.....	8
2.4.3 Weitere Unterscheidungskriterien.....	8
2.5 Schaden	8
2.6 Betrachtung der Opfer	9
3. Die einzelnen Deliktgruppen	10
3.1 Herausragende Veränderungen bei einzelnen Delikten / Deliktgruppen	11
3.2 Straftaten gegen das Leben	12
3.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	13
3.4 Rohheitsdelikte.....	14
3.5 Diebstahlsdelikte	15
3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte	17
3.7 Internet- und Computerkriminalität	18
3.8 Sonstige Straftaten insbesondere nach dem StGB	20
3.8.1 Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	21
3.8.2 Brandstiftungen und Brandermittlungen.....	22
3.9 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze, u. a. Rauschgiftdelikte	22
3.10 Jugendkriminalität.....	24
3.11 Strafrechtlich irrelevante Fälle	25
4. Fazit und Zusammenfassung.....	25

1. Allgemeine Hinweise

Mit der vorliegenden Ausarbeitung soll ein Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik mit Schwerpunktsetzung auf den Kreis Segeberg ermöglicht werden.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) erfasst alle Straftaten mit Ausnahme von

- Staatsschutzdelikten
- Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und
- Verkehrsdelikten.

Dabei können selbstverständlich nur diejenigen Straftaten erfasst werden, die der Polizei bekannt sind; es handelt sich also um eine "Hellfeldstatistik". Straftaten, von denen die Polizei keine Kenntnis erlangt, zählen zum "Dunkelfeld". Belastbare Aussagen über die tatsächliche Zahl und die Struktur der Straftaten (also der Summe von Hell- und Dunkelfeld) sind aus der polizeilichen Kriminalstatistik allein nicht möglich.

Die Größe des Hellfeldes und damit einhergehende Veränderungen innerhalb der Fallzahlen sind von vielerlei Faktoren abhängig. Neben echten Kriminalitätsänderungen zählen dazu z. B. Veränderungen

- beim Anzeigeverhalten
- bei der polizeilichen Kontrolle
- bei den Regeln zur statistischen Erfassung
- bei Änderungen des Strafrechtes.

Die Taten werden statistisch erfasst, wenn der entstandene polizeiliche Ermittlungsvorgang an die Staatsanwaltschaft abgegeben wird. Dies bedeutet, dass Erfassungszeitpunkt und Tatzeitpunkt in der Regel nicht identisch sind. Je nach Umfang der Ermittlungen ist es durchaus möglich, dass Taten, die im Jahre 2012 (oder vorher) begangen wurden, erst 2013 in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen und somit als Delikte aus 2013 gewertet werden.

Die PKS soll einen objektiven Blick auf die der Polizei bekannte Kriminalitätsslage ermöglichen und bietet insofern eine Möglichkeit, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung anhand von Zahlen zu überprüfen.

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Kriminalstatistik keine Gewichtung der Straftaten erfolgt, d. h. von der Art der Tatbegehung und den Folgen allgemein als eher schwerwiegende Straftaten empfundene Delikte gehen ebenso als Einzeltat in die Statistik ein wie Delikte mit geringerer Strafandrohung wie z. B. Diebstahl oder Hausfriedensbruch.

2. Die PKS 2012 für den Kreis Segeberg im Überblick

Dieser Abschnitt bietet einen Überblick über die absoluten Kriminalitätszahlen im Kreis Segeberg, setzt diese Zahlen im Weiteren miteinander ins Verhältnis und bietet auf dieser Basis einige Kernaussagen der PKS 2012 für den Kreis Segeberg.

2.1 Gesamtkriminalität

Im Jahr 2012 wurden im Kreis Segeberg

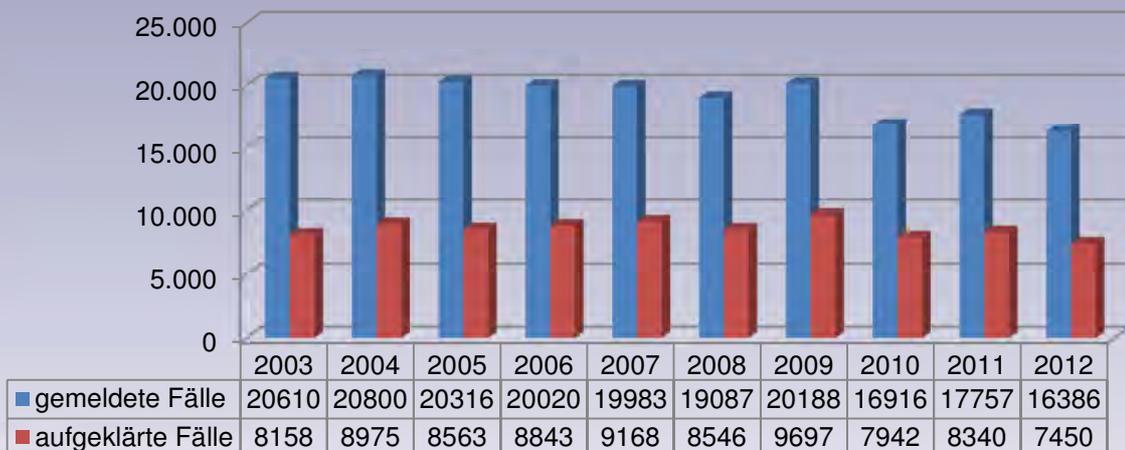
16.386 (Vorjahr: 17.757)

Straftaten registriert.

Damit ist insgesamt eine Abnahme der bekannt gewordenen Kriminalität um 1.371 Taten (also minus 7,7 %) gegenüber 2011 festzustellen. Dies bedeutet auch, dass die Kriminalität im Kreisgebiet im Vergleich zum Land (dort: minus 3,5 %) mehr als doppelt so stark sank. Der sich seit Jahren abzeichnende Trend zu immer weniger Straftaten im Kreis Segeberg setzt sich fort. Noch nie war die Zahl der erfassten Straftaten seit dem Jahrtausendwechsel so gering wie 2012.

Dieser Erfolg beruht auch auf dem Bemühen der Polizei, Kriminalität erfolgreich zu bekämpfen bzw. ihr möglichst gut vorzubeugen. Ausreichend Arbeit ist dennoch vorhanden, da Tatbegehungen immer professioneller werden und eine Verfolgung der Delikte z. B. auch durch die einzuhaltenden rechtlichen Rahmenbedingungen (beispielhaftes Stichwort: fehlende Vorratsdatenspeicherung) auch in Zukunft nicht einfacher werden wird.

Straftaten und aufgeklärte Fälle im Kreis Segeberg 2003-2012



2.2 Aufklärungsquote

2012 führten die polizeilichen Ermittlungen im Kreis Segeberg zur Aufklärung von **7.450** (Vorjahr: 8.340) Taten. Dieser Rückgang korrespondiert natürlich mit den insgesamt stark gesunkenen Fallzahlen.

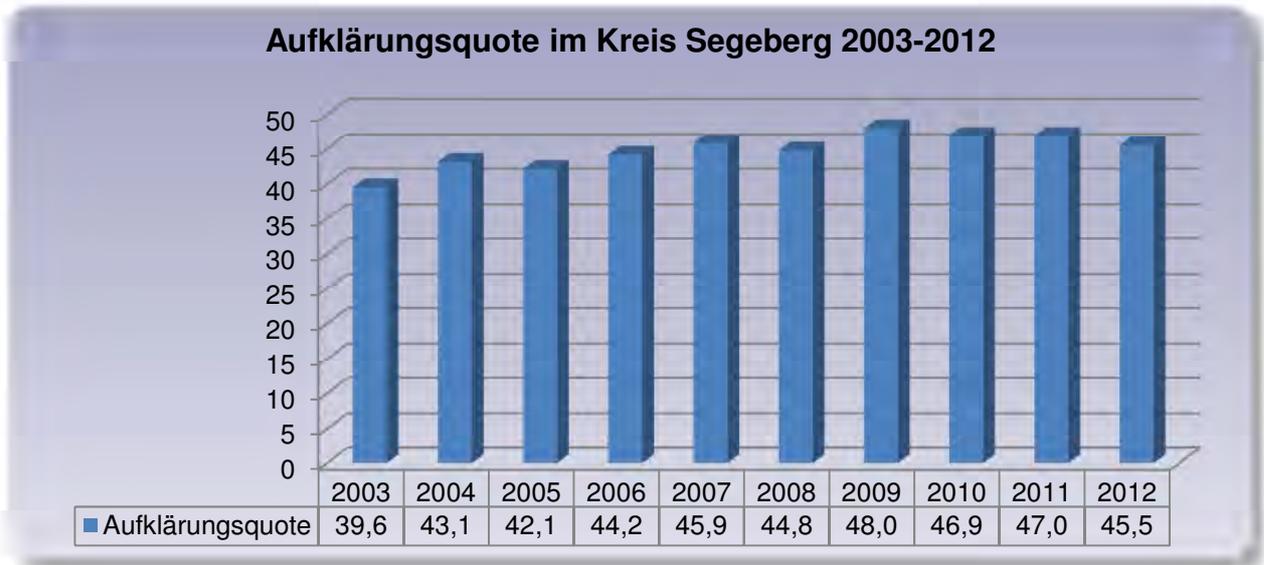
Ins Verhältnis gesetzt zur Anzahl der gemeldeten Straftaten errechnet sich aus den geklärten Fällen die Aufklärungsquote. Sie liegt für 2012 bei

45,5 %

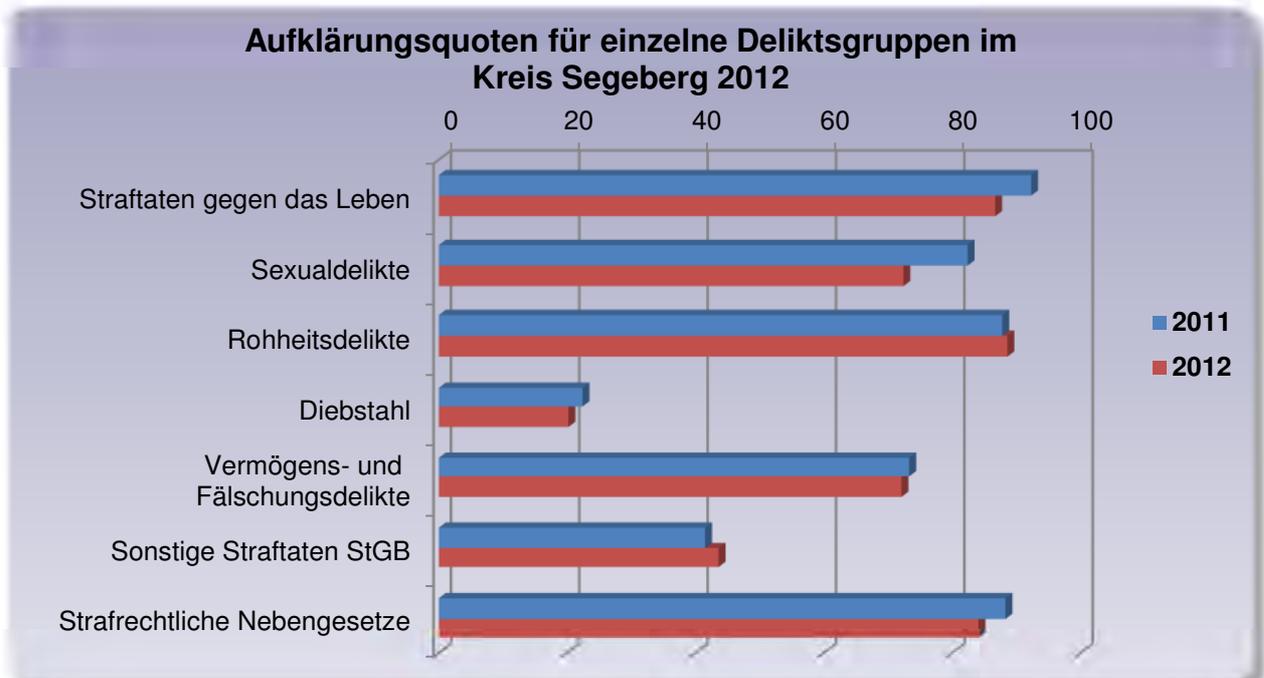
und sinkt somit gegenüber 2011 geringfügig. Damit ist es im Kreis Segeberg erneut gelungen, fast jede zweite Straftat aufzuklären.

Die Entwicklung der Aufklärungsquote in den letzten Jahren ist erfreulich, trotz eines Rückgangs zum Vorjahr verbleibt sie 2012 im langjährigen Vergleich auf einem guten Niveau.

Zum Vergleich: Im gesamten Land Schleswig-Holstein gelang es 2012 durchschnittlich 48,1 % (Vorjahr: 48,2 %) aller bekannt gewordenen Taten aufzuklären. Für die Polizei im Kreis Segeberg bedeutet dies weiteren Ansporn, um die eigene Aufklärungsquote wieder bzw. weiter zu erhöhen.



Für die einzelnen Deliktgruppen ergeben sich im Kreis Segeberg folgende Aufklärungsquoten (für eine genauere Betrachtung siehe Abschnitt 3.):



2.3 Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl ist die Anzahl der Straftaten hochgerechnet auf 100.000 Einwohner und spiegelt wider, wie wahrscheinlich es für den Bürger ist, Opfer einer Straftat zu werden.

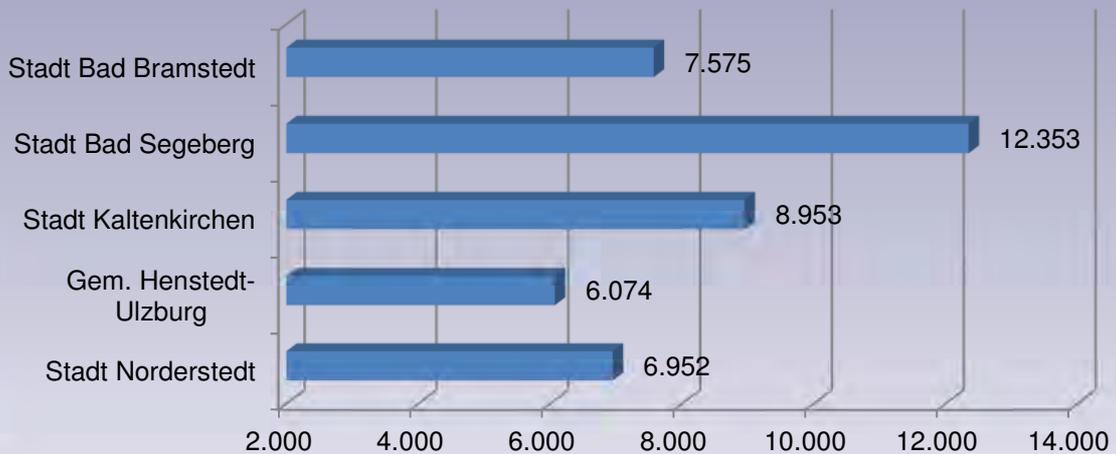
Sie liegt im Jahr 2012 bei **6.300** und damit wie in der Vergangenheit deutlich unter der landesweiten Häufigkeitszahl von 7.468. Der Kreis Segeberg konnte sich im Jahr 2012 in diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr um weitere 551 Zähler verbessern.

Die Häufigkeitszahl hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt und es kann gesagt werden, dass man im Kreis Segeberg deutlich sicherer lebt als in den großen Städten und vielen anderen Landkreisen Schleswig-Holsteins. Es lohnt sich also auch aus diesem Grunde, im Kreis Segeberg zu leben, zu arbeiten oder ein Gewerbe zu betreiben.



Für die Häufigkeitszahlen der größeren Städte und Gemeinden im Kreis Segeberg ergeben sich folgende Werte:

Häufigkeitszahlen für die Zentren im Kreis Segeberg 2012



2.4 Tatverdächtige

2012 ist es im Rahmen der 7.450 aufgeklärten Fälle gelungen, **6.258** (Vorjahr: 6.531) unterschiedliche Täter (z. T. also auch Mehrfachtäter) zu ermitteln. Die Zahl der ermittelten Täter sank somit um 4,2 %, diejenige der gemeldeten Fälle sogar um 7,7 % (vgl. Abschnitt 2.1).

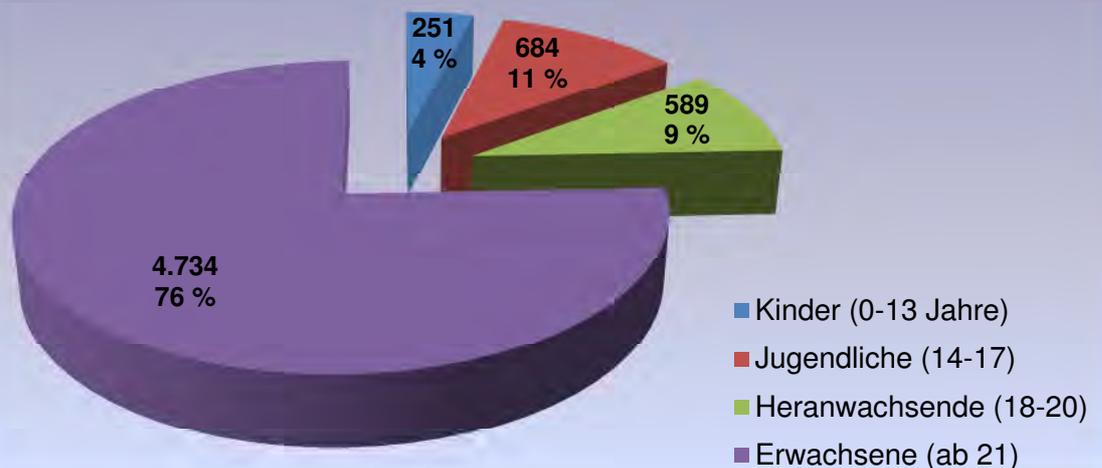
Die ermittelten Täter unterscheiden sich u. a. in folgenden Kriterien:

2.4.1 Geschlecht und Altersgruppen

Etwas über drei Viertel aller Tatverdächtigen im Kreis Segeberg waren männlich.

Die Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen kann in Anlehnung an die unterschiedliche strafrechtliche Verantwortung in vier Altersgruppen unterteilt werden.

Tatverdächtige und deren Altersstruktur im Kreis Segeberg 2012



Der Anteil der Jugendlichen und Heranwachsenden an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen konnte seit 2009 kontinuierlich von knapp 25 % auf ca. 20 % gesenkt werden. Diese beiden Altersgruppen verdienen allerdings weiterhin ein besonderes Augenmerk, da ihr Anteil an der schleswig-holsteinischen Wohnbevölkerung nur 7,6 % ausmacht. Diesem Umstand trägt die Kriminalpolizei im Kreis Segeberg weiterhin Rechnung, indem zwei Ermittlungsgruppen "Jugend" mit insgesamt sechs Beamtinnen und Beamten unterhalten werden (vgl. Abschnitt 3.10).

2.4.2 Nichtdeutsche Täter

2012 wurden im Kreis Segeberg 918 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt. Ihr Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen stieg damit leicht auf **14,7 %** (Vorjahr: 13,6 %, 2012 auf Landesebene: 16,2 %). Bei einem Anteil von ca. 5,5 % an der Wohnbevölkerung sind nichtdeutsche Täter damit ebenso wie jugendliche und heranwachsende Täter deutlich überrepräsentiert.

Diese Zahlen werden allerdings durch zwei Effekte beeinflusst:

- Gezählt werden auch nicht in Deutschland wohnende ausländische Täter, so z. B. Touristen oder (durch-) reisende Tätergruppen.
- Auch solche Taten, die nur durch Ausländer begangen werden können (wie z. B. unterschiedliche Formen des "illegalen Aufenthalts"), werden erfasst.

2.4.3 Weitere Unterscheidungskriterien

Für die Tatverdächtigen (TV) im Kreis Segeberg wurden 2012 im Rahmen der Tatausführung weitere Rahmendaten festgestellt:

Allein handelnder TV	76,4 %
Als TV bereits in Erscheinung getreten	34,9 %
Konsument harter Drogen	5,6 %
TV unter Alkoholeinfluss	18,4 %
Mitführen von Schusswaffen	0,8 %

Schusswaffen spielen bei der Begehung von Straftaten glücklicherweise nur eine untergeordnete Rolle. Alkohol hingegen beeinflusst fast jeden fünften Täter bei der Tatausführung.

2.5 Schaden

Ein Schaden wird in der PKS nur erfasst, wenn der tatsächliche Geldwert eines rechtswidrig erlangten Gutes bestimmbar ist - wenn es also um den materiellen Gewinn geht. Dies trifft z. B. nicht auf Körperverletzungsdelikte oder Brandstiftungen zu.

Durch die 2012 im Kreis Segeberg begangenen Straftaten wurde ein Gesamtschaden von über **20,9 Mio. Euro** verursacht. Die Schadenssumme fiel damit in 2012 im Verhältnis zum Vorjahr um über drei Millionen Euro.

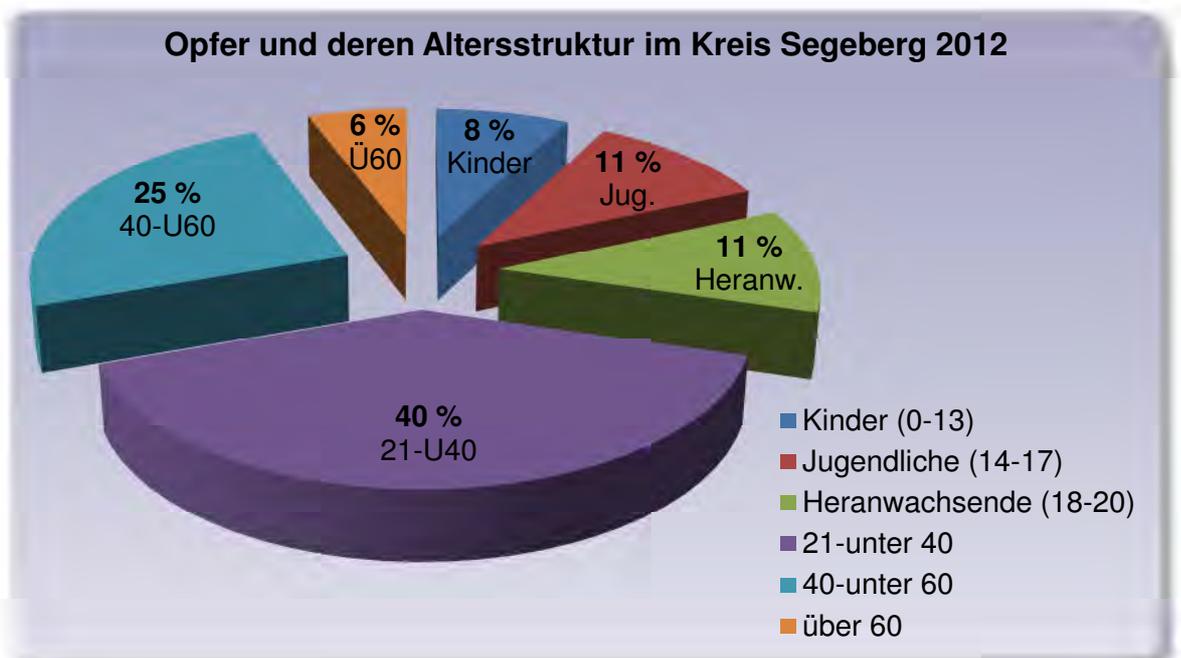
Den größten Anteil an der Gesamtschadenssumme nimmt die Diebstahlskriminalität mit 8,6 Mio. Euro gefolgt von der Wirtschaftskriminalität (z. T. inkl. Betrug) mit 8,5 Mio. Euro und Betrugsdelikten mit 6,0 Mio. Euro ein.

2.6 Betrachtung der Opfer

In der PKS werden Angaben zum Opfer nur bei bestimmten Delikten erfasst, bei denen sich die rechtswidrige Tat unmittelbar gegen die Person richtet, so z. B. bei der Gewaltdelinquenz oder bei Sexualdelikten, nicht jedoch z. B. bei Diebstahls- oder Betrugsdelikten.

Diese Zahlen spiegeln somit bei den mit entsprechenden Angaben versehenen Delikten die Gefahr wider, Opfer einer solchen Straftat zu werden.

Im Jahr 2012 wurden im Kreis Segeberg Angaben zu **2.879** (Vorjahr: 3.022) Opfern erfasst. Das sind fast 5 % weniger als 2011. Zu betrachten sind hier insbesondere die unterschiedlichen Altersgruppen:



Jugendliche und Heranwachsende sind auch bei der Opferwerdung überrepräsentiert (22 % der Opfer bei einem Anteil von nur 7,6 % an der schleswig-holsteinischen Wohnbevölkerung). Die weitaus größte Menge aller Opfer von Straftaten im Kreis Segeberg ist in der Altersspanne der 21- bis unter 60-jährigen zu finden. Hingegen macht die Bevölkerungsgruppe der Menschen ab 60 Jahren nur 6 % aller registrierten Opfer aus. Dem gegenüber steht ein Bevölkerungsanteil dieser Ü60-Gruppe von ca. 27 %. Eine z. T. "gefühlte" besondere Gefährdung von Senioren kann daher statistisch nicht festgestellt werden. Senioren leben somit im Kreis Segeberg überaus sicher.

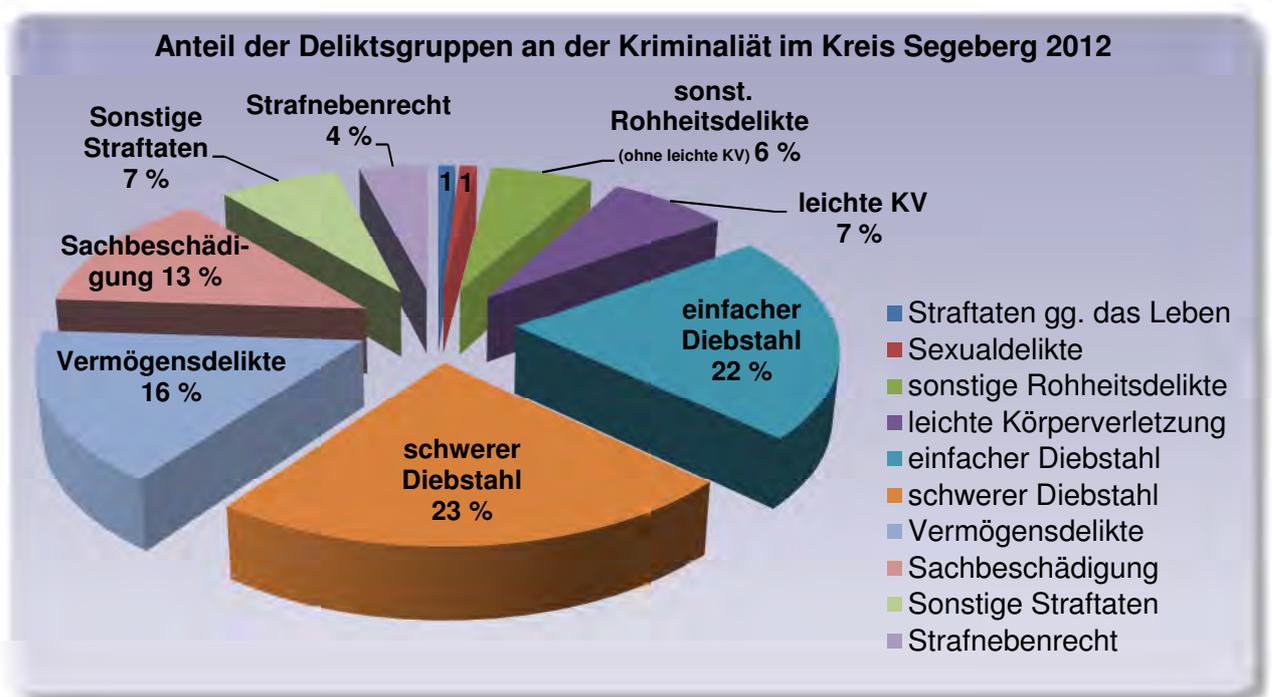
Kinder werden in Schleswig-Holstein vor allem Opfer von sexuellem Missbrauch und Missbrauch von Schutzbefohlenen. 2012 bleibt hier insbesondere der Fall des "Kellerkindes" aus Bad Segeberg im Monat Mai in Erinnerung, das durch die Eltern völlig vernachlässigt in einem stark verdreckten Kellerverschlag eingesperrt und dort durch die Einsatzkräfte aufgefunden wurde.

Für jugendliche und heranwachsende Opfer von Straftaten in Schleswig-Holstein haben Sexualdelikte eine überdurchschnittlich große Relevanz. Auch Raub- bzw. Körperverletzungsdelikte kommen bei der Opferwerdung dieser Altersgruppe vorzugsweise zum Tragen.

Erwachsene (ab 21 Jahren) Opfer von Straftaten erleiden Opfererfahrungen in sämtlichen Deliktsbereichen. Vor allem das gesamte Spektrum der Gewaltkriminalität spielt hier eine wichtige Rolle.

3. Die einzelnen Deliktgruppen

Die Straftaten im Kreis Segeberg lassen sich in einzelne Deliktgruppen unterteilen, die jeweils einen gewissen Anteil an der Gesamtkriminalität ausmachen. Eine detaillierte Betrachtung erfolgt ab Abschnitt 3.2.



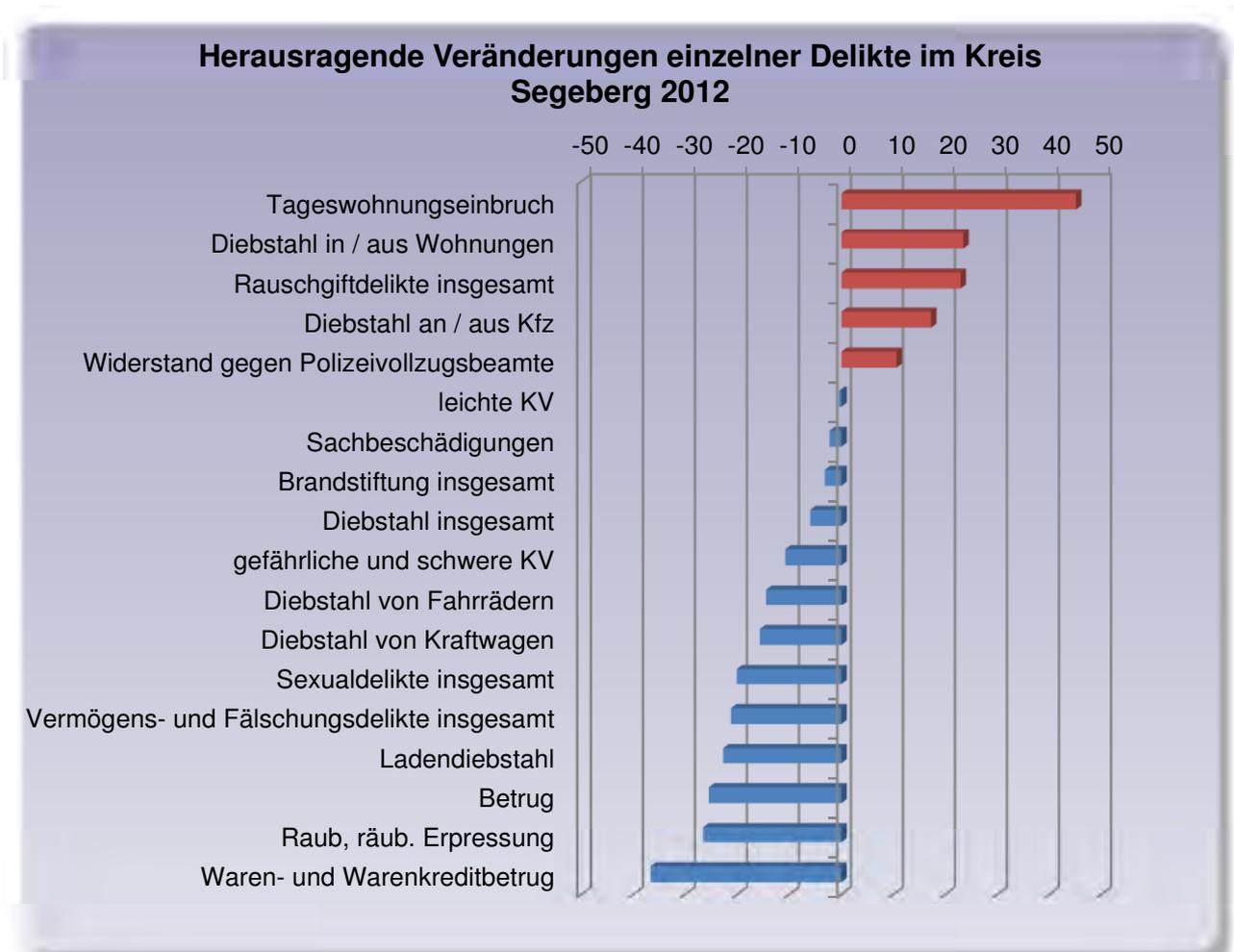
Wie im Vorjahr und analog zum Landestrend finden sich 45 % aller Delikte im Bereich der Diebstahlskriminalität. An zweiter Stelle rangieren die Vermögensdelikte (16 % Anteil an der Gesamtkriminalität, Vorjahr: 18 %), die wiederum zu drei Vierteln von Straftaten aus dem Betrugsbereich dominiert werden.

Sachbeschädigungen und Rohheitsdelikte (insbesondere geprägt durch (leichte) Körperverletzungsdelikte) bleiben im Vergleich zu 2011 und in Bezug auf ihren Anteil an der Gesamtkriminalität relativ unverändert und machen jeweils 13 % aller Fälle aus.

Die Delikte aus den Bereichen Diebstahl, Betrug, Sachbeschädigung und leichte Körperverletzung sind somit bereits für knapp 80 % der Gesamtkriminalität verantwortlich. Für die in der Regel vergleichsweise schwerwiegenden Delikte verbleiben also ca. 20 % aller registrierten Straftaten.

3.1 Herausragende Veränderungen bei einzelnen Delikten / Deliktgruppen

2012 sind die Fallzahlen im Kreis Segeberg insgesamt rückläufig. Betrachtet man hingegen einzelne Delikte, sind die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr durchaus uneinheitlich:



Eine genauere Analyse von Veränderungen in einzelnen Deliktsfeldern erfolgt bei der Betrachtung der Einzeldelikte im Folgenden.

3.2 Straftaten gegen das Leben

Straftaten gegen das Leben	registrierte Taten		Änderung in %	Aufklärungsquote in %	
	2011	2012		2011	2012
Straftaten gegen das Leben, z. B.:	13	15	15,4	92,3	86,7
Mord	5	4	-20,0	100,0	100,0
Totschlag / Tötung auf Verlangen	5	6	20,0	100,0	83,3
fahrlässige Tötung	3	4	33,3	66,7	75,0

Straftaten gegen das Leben stellen die schwerwiegendste Deliktsform in unserer Gesellschaft dar. Auch wenn bei 15 Delikten im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr zwei Fälle hinzugekommen sind, bewegen sich die absoluten Zahlen bei einer Gesamtbevölkerung von 260.870 Einwohnern im Kreis Segeberg auf niedrigem Niveau. Zweifelsohne ist jede Tat in diesem Deliktsbereich aber eine Tat zu viel.

Zu den in obiger Tabelle aufgeführten Delikten kommt noch ein strafrechtlich relevanter Fall des Schwangerschaftsabbruchs hinzu.

Relativ häufig registriert die Polizei in diesem Deliktsfeld lediglich Versuchshandlungen, die wenigsten Taten werden vollendet. Eine hier ebenfalls vielfach zu beobachtende Fallkonstellation stellen Taten dar, die aus Streitigkeiten innerhalb einer Beziehung resultieren.

In diesem Deliktsbereich mit glücklicherweise relativ geringen Fallzahlen wird regelmäßig eine erfreulich hohe Aufklärungsquote erreicht.

Beispiele:

Im August 2012 kam es in Norderstedt zu einem vollendeten Tötungsdelikt, bei dem ein Mann seine Ehefrau im Streit tötete. Direkt im Anschluss an diese Tat rief er die Polizei und stellte sich den eingesetzten Kräften.

Weiterhin in Erinnerung werden uns die Vorkommnisse auf einem Bauernhof in Süfeld im Juni 2012 bleiben, wo ein Landwirt seinen eigenen Sohn zerstückelt und die Leichenteile in der Hauskläranlage entsorgt hat. Ein Gericht stellte jüngst allerdings fest, dass dieser Handlung kein Tötungsdelikt, sondern ein groteskes Unfallgeschehen vorausgegangen sein dürfte.

Ein versuchtes Tötungsdelikt fand im August 2012 in Großenaspe statt, wo ein Mann mitten in der Nacht aus unerklärlichen Gründen seine Lebenspartnerin mit einem Messer angriff und ihr dabei das Augenlicht nahm. Ebenfalls ein versuchtes Delikt war im April 2012 in Trappenkamp zu verzeichnen, wo ein Iraker den Freund der Ehefrau aus Gründen der Ehrverletzung und Eifersucht von hinten niedergestochen hat.

Der tödliche Balkonsturz einer 18-jährigen Schülerin nach einem Angriff auf eine Partygesellschaft in Trappenkamp hat die Angehörigen, die Polizei, aber auch die gesamte Öffentlichkeit im Oktober 2012 bewegt. Dieser tragische Fall wird die Justiz auch noch in im Jahr 2013 beschäftigen.

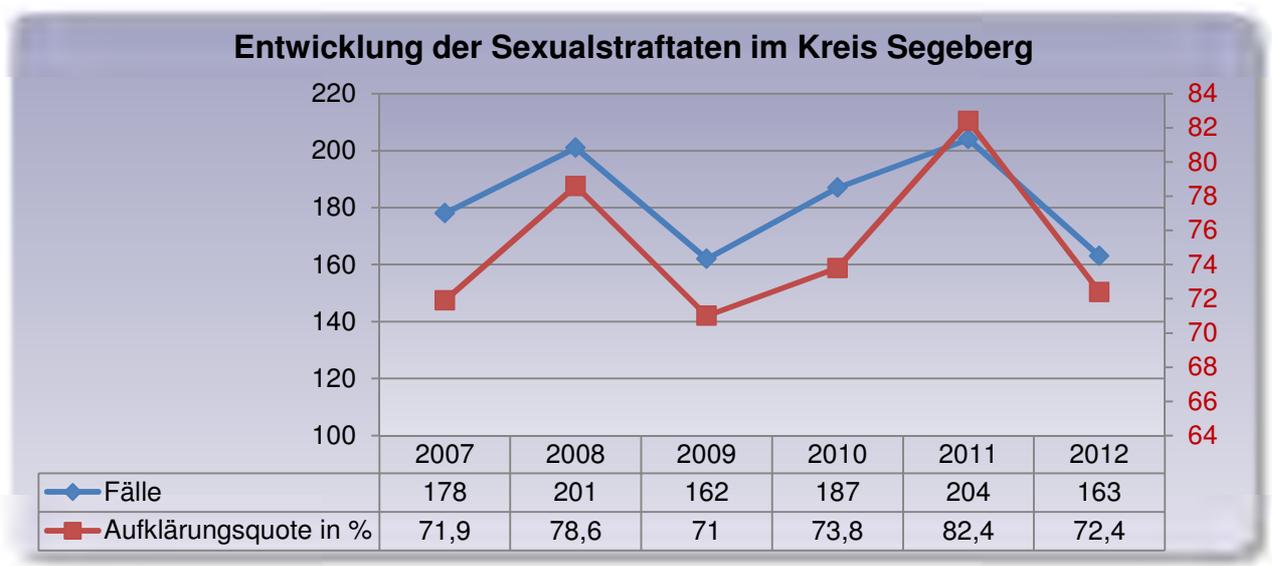
3.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	registrierte Taten		Änderung in %	Aufklärungsquote in %	
	2011	2012		2011	2012
Jahr	2011	2012		2011	2012
Sexualdelikte, z. B.:	204	163	-20,1	82,4	72,4
Vergewaltigung	38	30	-21,1	89,5	80,0
sexueller Missbrauch von Kindern	80	52	-35,0	88,8	88,5
Exhibitionismus	17	14	-17,6	58,8	42,9

2012 haben Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung deutlich abgenommen. Leider konnte die Aufklärungsquote das hohe Niveau des Vorjahres nicht ganz halten. Aber insbesondere beim sexuellen Missbrauch von Kindern wird mit fast 90 % noch immer eine besonders hohe Aufklärungsquote erzielt.

Für die Schwankungen in diesem Bereich konnten keine abschließenden Gesetzmäßigkeiten gefunden werden - die Ermittlungsbehörden sind hier im Wesentlichen vom Anzeigeverhalten der Opfer abhängig.

Aufsehenerregend war im Jahr 2012 z. B. ein Fall aus Wiemersdorf, wo ein Täter nach mehrfachen sexuellen Übergriffen gegenüber unterschiedlichen Kindern (bis hin zum sexuellen Missbrauch) festgenommen werden konnte.



3.4 Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte	registrierte Taten		Änderung in %	Aufklärungsquote in %	
	2011	2012		2011	2012
Rohheitsdelikte, z. B.:	2328	2209	-5,1	87,8	88,6
Raub, räuberische Erpressung, z. B.:	128	94	-26,6	55,5	53,2
Räuberischer Diebstahl	26	7	-73,1	84,6	71,4
Raub auf Geldinstitute	0	0	-	-	-
Raub auf Zahlstellen / Geschäfte	11	6	-45,5	54,5	16,7
Raub auf Straßen, Wegen, Plätzen	61	45	-26,2	41,0	48,9
Raubüberfälle in Wohnungen	5	7	40,0	80,0	71,4
Körperverletzungen (insgesamt), z. B.:	1644	1588	-3,4	91,2	89,8
KV mit Todesfolge	0	0	-	-	-
gefährliche und schwere KV	362	323	-10,8	90,3	84,2
leichte KV	1147	1142	-0,4	91,5	91,4
Straftaten gegen die pers. Freiheit, z. B.:	548	533	-2,7	85,0	91,6
Nachstellung / Stalking	73	57	-21,9	90,4	93,0

Bei den Fallzahlen der Rohheitsdelikte stehen die Körperverletzungsdelikte und hier insbesondere die leichte Körperverletzung (KV) im Vordergrund. Wie im vergangenen Jahr nahmen die KV-Delikte weiter ab, wobei der prozentual größte Rückgang bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung zu verzeichnen ist. Schwere Körperverletzungen qualifizieren sich durch die mit der Verletzung verbundenen gesundheitlichen Folgen, gefährliche Körperverletzungen durch die Art und Weise der Ausführung.

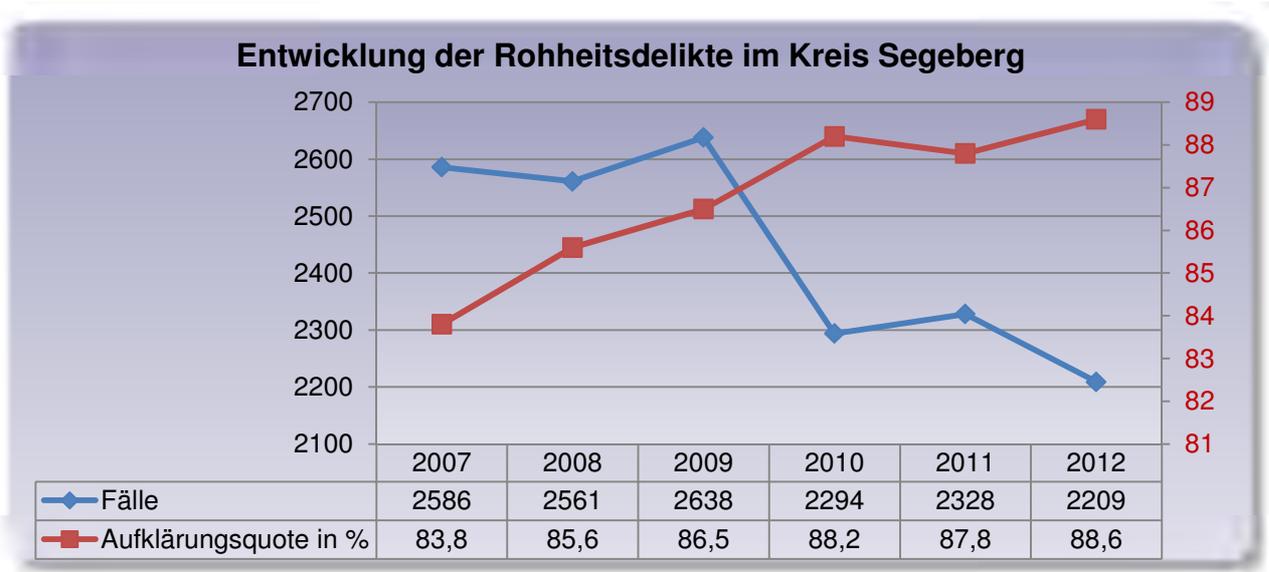
Die Zahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit (z. B. Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung ("Stalking"), Zwangsheirat) hat ebenfalls abgenommen, wobei besonders positiv zu vermerken ist, dass Stalkingfälle, unter denen die Opfer ganz besonders leiden, um fast 22 % gesunken sind.

Darüber hinaus haben die Raubdelikte signifikant abgenommen, wodurch die Rohheitsdelikte bei sogar leicht verbesserter Aufklärungsquote (diese liegt aktuell bei 88,6 %) insgesamt um 5,1 % zurückgegangen sind.

Es ist also erfreulich, dass für die Rohheitsdelikte insbesondere bei den Raubstraftaten und den gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungsdelikten deutlich weniger Fälle als im Vorjahr zu verzeichnen sind. Die Entwicklung der Rohheitsdelikte im Kreis Segeberg kann in den vergangenen

Jahren sowohl in Hinblick auf die Fallzahlen als auch mit Bezug auf die Aufklärungsquote als sehr positiv bezeichnet werden.

Der durch spektakuläre Einzelfälle und möglicherweise punktuelle Berichterstattung der Medien hervorgerufene subjektive Eindruck einer immer gewalttätigeren Gesellschaft kann durch die Zahlen der PKS nicht bestätigt werden. Dies gilt sowohl grundsätzlich landesweit als auch im Kreis Segeberg, nicht allerdings für den Bereich "Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte" (vgl. Abschnitt 3.8 bzw. 3.8.1).



3.5 Diebstahlsdelikte

Diebstahlsdelikte	registrierte Taten		Änderung in %	Aufklärungsquote in %	
	2011	2012		2011	2012
Diebstahl:	7914	7441	-6,0	22,4	20,2
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3823	3595	-6,0	38,0	34,8
Diebstahl mit erschwerenden Umständen	4091	3846	-6,0	7,9	6,6
Diebstahl von Fahrrädern	1231	1053	-14,5	4,1	6,1
Diebstahl von Kraftwagen	166	140	-15,7	24,7	12,1
Ladendiebstahl	995	769	-22,7	93,0	92,7
Diebstahl in / aus Wohnungen	819	1011	23,4	17,0	12,2
Wohnungseinbruchdiebstahl, z. B.:	644	832	29,2	7,6	4,4
Tageswohnungseinbruch	164	238	45,1	8,5	2,9
Diebstahl an / aus Kfz	1235	1448	17,2	9,6	3,9

Mit 7.441 Taten macht die Diebstahlskriminalität 45,4 % und damit fast die Hälfte aller registrierten Straftaten aus. Die Gesamtzahl der Diebstähle ist im Vergleich zu 2011 um 6 % gesunken, die Aufklärungsquote ist leider ebenfalls leicht gefallen und liegt nunmehr bei 20,2 %.

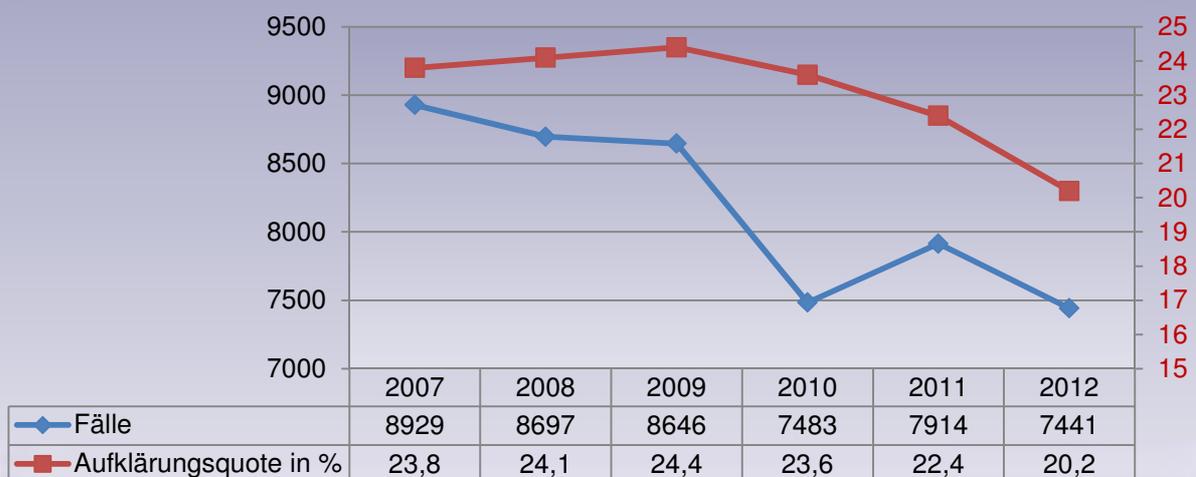
Das Sinken der Fallzahlen gilt sowohl für den einfachen als auch für den schweren Diebstahl. Einfache Diebstähle sind durch das bloße Wegnehmen erfüllt, wie z. B. beim Ladendiebstahl. Schwere Diebstähle beinhalten stets eine Qualifizierung, hier muss vor der Wegnahme ein weiteres Hindernis / eine Sicherung beseitigt werden, wie z. B. bei einem Einbruch. Die kriminelle Energie, die der Täter aufwenden muss, ist hier in der Regel höher.

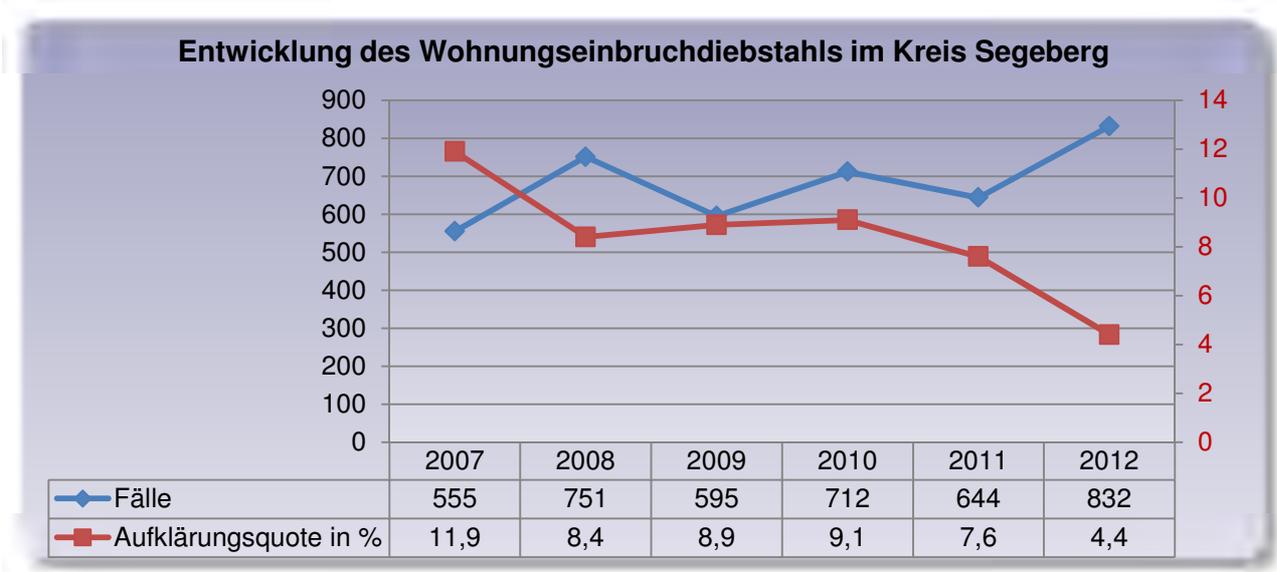
Neben den erfreulichen Entwicklungen insbesondere im Bereich Pkw-Diebstahl, Fahrraddiebstahl und Ladendiebstahl beunruhigen die deutlichen Fallsteigerungen bei den Wohnungs- und Tageswohneinbrüchen - also bei Delikten, die das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und vor allem der Betroffenen nachhaltig beeinträchtigen.

Diese auch in anderen Teilen Schleswig-Holsteins und sogar im Bundesgebiet zu beobachtende Zunahme von Delikten aus dem Bereich Wohnungseinbruchdiebstahl hat dazu geführt, dass die Polizei seit Herbst 2012 eigens in diesem schwierig aufzuklärenden Deliktsbereich einen besonderen Schwerpunkt gesetzt hat. Dies führte z. B. Ende 2012 bzw. in den ersten Wochen des Jahres 2013 zu mehreren "hochkarätigen" Festnahmen in unterschiedlichen Tätergruppierungen.

Es bleibt aber weiterhin festzuhalten, dass das Risiko, als Täter überführt zu werden, für Einbrecher vergleichsweise gering ist. Die Polizei ist daher neben ihren eigenen Anstrengungen insbesondere auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen bzw. auch darauf, dass bestehende Präventionsmöglichkeiten (z. B. Einbau von einbruchhemmenden Türen und Fenstern) genutzt werden. Zu den besten Mittel, sich gegen Einbruch zu schützen, zählt allerdings noch immer eine intakte Nachbarschaft.

Entwicklung der Diebstahlsdelikte im Kreis Segeberg





3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

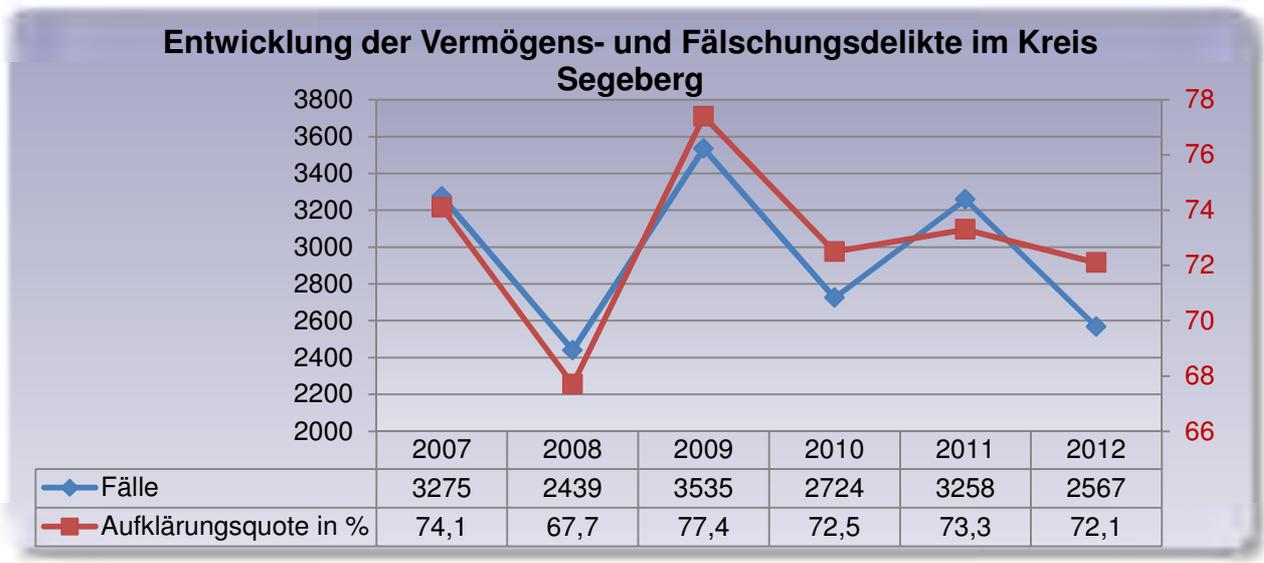
Vermögens- und Fälschungsdelikte	registrierte Taten		Änderung in %	Aufklärungsquote in %	
	2011	2012		2011	2012
Jahr	2011	2012		2011	2012
Vermögens- und Fälschungsdelikte, z. B.:	3258	2567	-21,2	73,3	72,1
Betrug, z. B.:	2628	1959	-25,5	76,9	74,4
Waren- und Warenkreditbetrug	1522	964	-36,7	84,8	75,7
Computerbetrug	94	97	3,2	22,3	11,3
Betrug mit unbaren Zahlungsmitteln	146	160	9,6	32,9	48,8

2012 kam es im Kreis Segeberg zu 2.567 Vermögens- und Fälschungsdelikten, was im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 21,2 % darstellt. Den größten Anteil an den Vermögens- und Fälschungsdelikten machen wie immer die Betrugsdelikte aus, die wiederum vom Waren- und Warenkreditbetrug dominiert werden. Dabei handelt es sich regelmäßig um Taten, bei denen entweder bereits bezahlte Ware nicht (bzw. minderwertig) geliefert oder bestellte (und ausgelieferte) Ware nicht bezahlt wird.

Die Schwankungen in diesem Deliktsbereich sind regelmäßig mit einzelnen Großverfahren zu erklären, in denen z. T. bis zu mehrere Hundert einzelne Fälle bearbeitet werden. So ist auch die Abnahme der Fallzahlen im Waren- und Warenkreditbetrug (und somit im gesamten Betrugsbereich) für 2012 zu erklären; diese Zahlen wurden 2011 durch ein einzelnes Großverfahren um über 600 Zähler nach oben verändert.

Derart bereinigt bleibt die Deliktsgruppe der Vermögens- und Fälschungsdelikte im Jahresvergleich relativ unverändert.

Die Aufklärungsquote bleibt hoch, was bedeutet, dass in fast drei Vierteln der Fälle ein Täter ermittelt werden konnte.

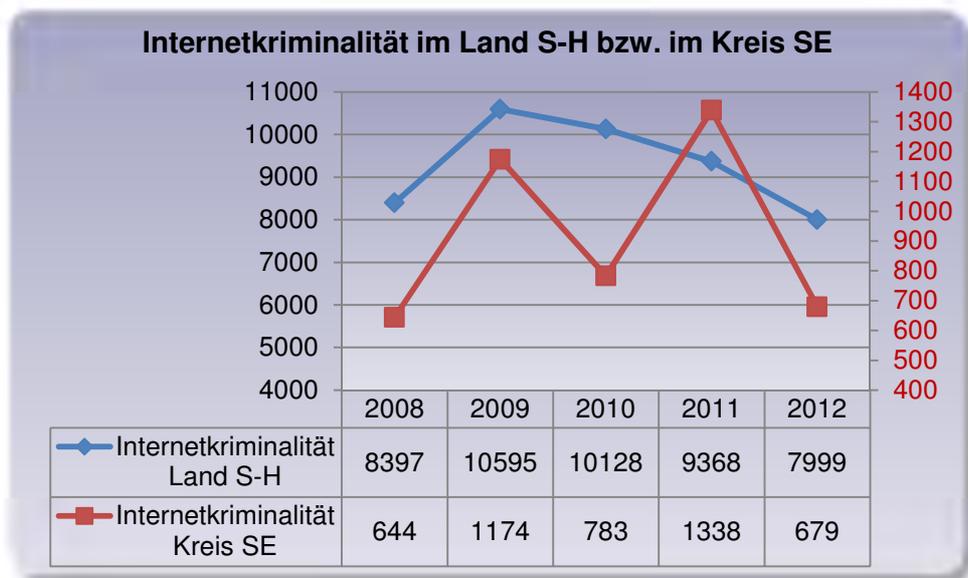


3.7 Internet- und Computerkriminalität

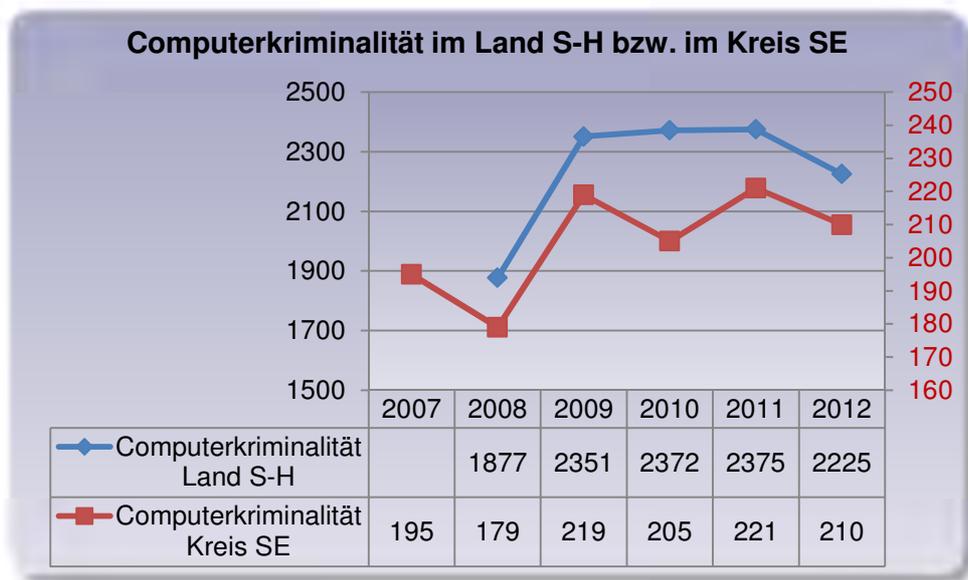
Eine besondere Betrachtung verdient die Internet- und Computerkriminalität. Aufgrund der Tatsache, dass Taten, die aus dem Ausland heraus begangen werden, auch dann nicht in der PKS erfasst werden, wenn das Opfer im Kreis Segeberg lebt, sind die hier vorliegenden Zahlen vorsichtig zu interpretieren. Da das Internet keine (Staats-) Grenzen kennt, sind viele Begehungsformen nicht an das Inland gebunden und finden sich dementsprechend auch nicht in der PKS wieder, obwohl es in diesem Bereich eine nicht unerhebliche Anzahl von Opfern gibt. Als Beispiel seien hier die sog. BKA- oder GVU-Trojaner genannt, bei denen der Computer des Opfers automatisch "gesperrt" wird.

Der starke Anstieg der Fallzahlen in diesem Deliktsbereich, der bereits seit Ende der neunziger Jahre zu verzeichnen ist, scheint gebremst. Erstmals ist sowohl im Kreis Segeberg als auch in Schleswig-Holstein ein Rückgang der Zahlen zu verzeichnen.

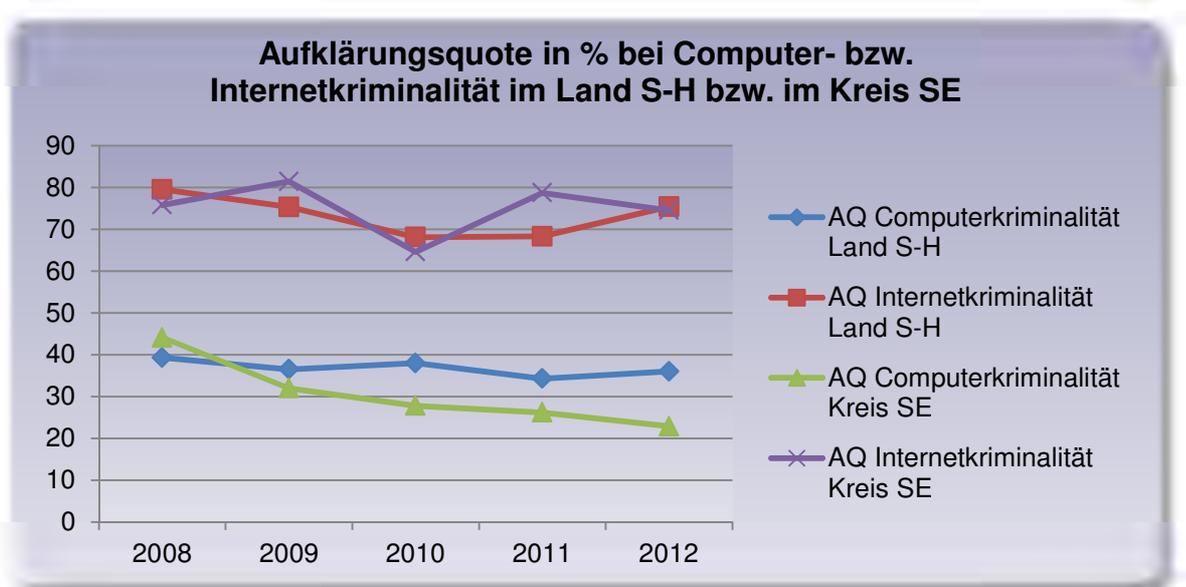
Zur Internetkriminalität zählen alle Delikte, bei denen das Internet zur Tatbegehung zwar nicht zwingend notwendig, aber im konkreten Fall genutzt wurde. Die Fallzahlen in diesem Bereich werden zu einem sehr großen Teil durch Betrugsdelikte (so z. B. eBay-Betrügereien) dominiert, aber auch Delikte wie z. B. das Verbreiten von pornografischen Schriften über das Internet zählen dazu. Nachfolgend findet sich die Entwicklung der Fallzahlen sowohl auf Landes- als auch auf Kreisebene:



Die sog. "Computerkriminalität" ist etwas "spezieller" als die Internetkriminalität. Insbesondere "echte" Computerdelikte wie z. B. Ausspähen von Daten, Datenveränderung und Computersabotage (somit auch Hackingdelikte) werden hier hineingerechnet. Den größten Anteil der Fallzahlen machen allerdings Ermittlungsverfahren aus dem Bereich Computerbetrug aus, bei denen der Täter z. B. mittels einer rechtswidrig erlangten Debitkarte ("Plastikgeld") und unter Einsatz der ebenfalls unrechtmäßig erlangten PIN einen Vermögensschaden verursacht. Auch hier wird nachfolgend die Entwicklung der Fallzahlen auf Landes- und Kreisebene verglichen:



Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld entwickelt sich uneinheitlich; insgesamt kann hier eine abnehmende Tendenz erahnt werden.



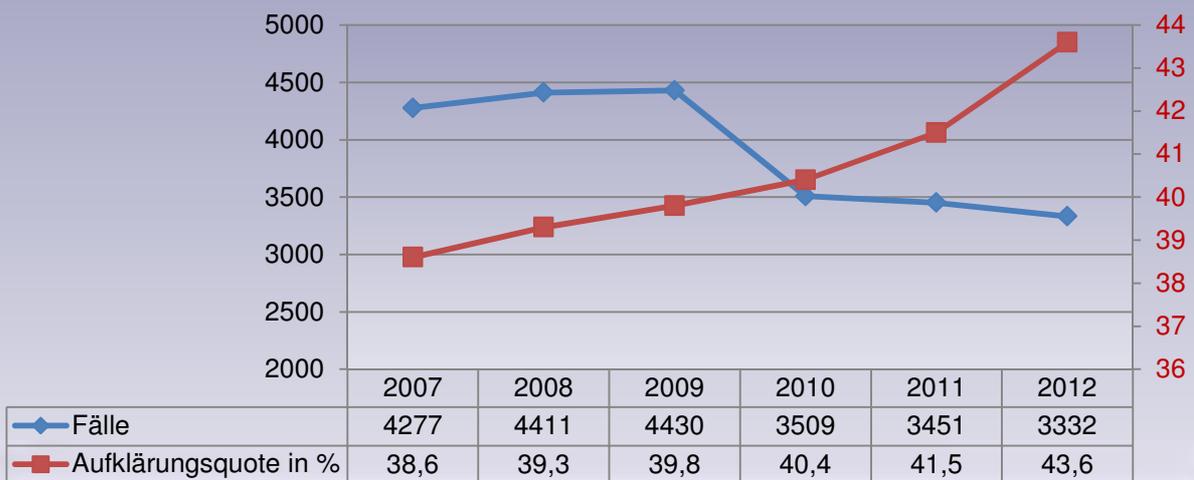
3.8 Sonstige Straftaten insbesondere nach dem StGB

Sonstige Straftaten	registrierte Taten		Änderung in %	Aufklärungsquote in %	
	2011	2012		2011	2012
Sonstige Straftaten, z. B.:	3451	3332	-3,4	41,5	43,6
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	66	73	10,6	97,0	98,6
Sachbeschädigungen	2209	2159	-2,3	24,6	26,6
Umweltkriminalität (auch Strafnebenrecht)	141	165	17,0	67,4	60,0
Brandstiftung insgesamt, z. B.:	94	91	-3,2	31,9	36,3
vorsätzliche Brandstiftung / Herbeiführen einer Brandgefahr	64	57	-10,9	15,6	10,5
erschwerte Fälle der Brandstiftung	16	18	12,5	37,5	5,6
Beleidigung	431	455	5,6	86,5	87,3

Die Fallzahlen im Bereich "sonstige Straftaten" haben 2012 im Vergleich zu 2011 leicht abgenommen und liegen jetzt bei 3.332 Fällen. Die Aufklärungsquote konnte leicht auf 43,6 % gesteigert werden.

Die Sachbeschädigungsdelikte sind für den "Löwenanteil" der Fälle in diesem Bereich verantwortlich. Auch ihre Zahl ist bei gesteigerter Aufklärungsquote wie bereits im Vorjahr leicht gesunken.

Entwicklung sonstiger Straftaten im Kreis Segeberg

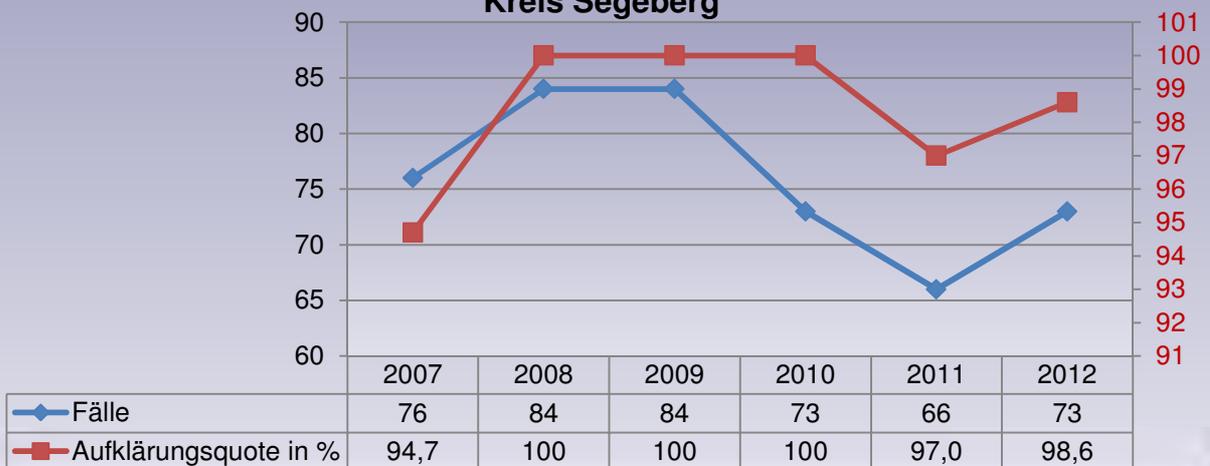


3.8.1 Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte

Der viel diskutierte Bereich "Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte" hat sich in den letzten Jahren unterschiedlich entwickelt. 2012 stellte sich nach vorherigen Rückgängen wieder eine besorgniserregende Zunahme dieser Delikte um 10,6 % ein.

Kaum messbar, aber belegt durch die Beobachtungen von vielen z. T. sehr erfahrenen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, ist eine leider immer mehr zu verzeichnende Respektlosigkeit gegenüber Amtsträgern. Die Schwierigkeit, diese Entwicklung in Statistiken auszudrücken, kann dadurch begründet werden, dass z. B. körperliche Attacken oder Beleidigungen gegen Polizisten nicht gesondert als Straftat gegen Amtsträger erfasst werden.

Entwicklung beim Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte im Kreis Segeberg



3.8.2 Brandstiftungen und Brandermittlungen

Die Zahl der Brandstiftungen nimmt erneut leicht ab auf nunmehr 91 Fälle. Diejenige der vorsätzlichen Brandstiftungen sinkt ebenfalls. Dort sind fast 11 % weniger Vorfälle als im Vorjahr zu verzeichnen. Zunahmen sind allerdings bei den Brandstiftungen unter erschwerenden Umständen zu verzeichnen, also in Fallkonstellationen, in denen z. B. Wohngebäude betroffen sind oder eine Gesundheitsschädigung verursacht wird. Die absolute Zahl verbleibt mit 18 Delikten allerdings relativ gering. Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen derartigen Taten im Sinne einer "Serie" liegen nicht vor.

Weiterhin (vgl. Abschnitt 3.11) wurden in 31 Fällen (Vorjahr: 48) polizeiliche Ermittlungen aufgenommen, die letztendlich z. B. eine technische, eine natürliche oder eine unbekannte Ursache für das Brandgeschehen ergaben. Dies waren also Fälle ohne schuldhaftes Verhalten und somit ohne strafrechtlichen Hintergrund.

3.9 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze, u. a. Rauschgiftdelikte

Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze	registrierte Taten		Änderung in %	Aufklärungsquote in %	
	2011	2012		2011	2012
Jahr	2011	2012		2011	2012
Fälle strafrechtliche Nebengesetze, z. B.:	589	659	11,9	88,3	84,1
Rauschgiftdelikte insgesamt, z. B.:	358	440	22,9	87,2	83,0
Konsumentendelikte, z. B.:	297	346	16,5	86,2	82,4
Heroin	4	6	50,0	100,0	100,0
Kokain	21	12	-42,9	85,7	100,0
Amphetamin	14	24	71,4	85,7	87,5
Ecstasy	2	5	150,0	100,0	100,0
Cannabis	243	286	17,7	86,0	80,8
Handel / Schmuggel von Rauschgift	29	52	79,3	93,1	82,7
Ausländerrechtliche Verstöße	41	43	4,9	97,6	97,7

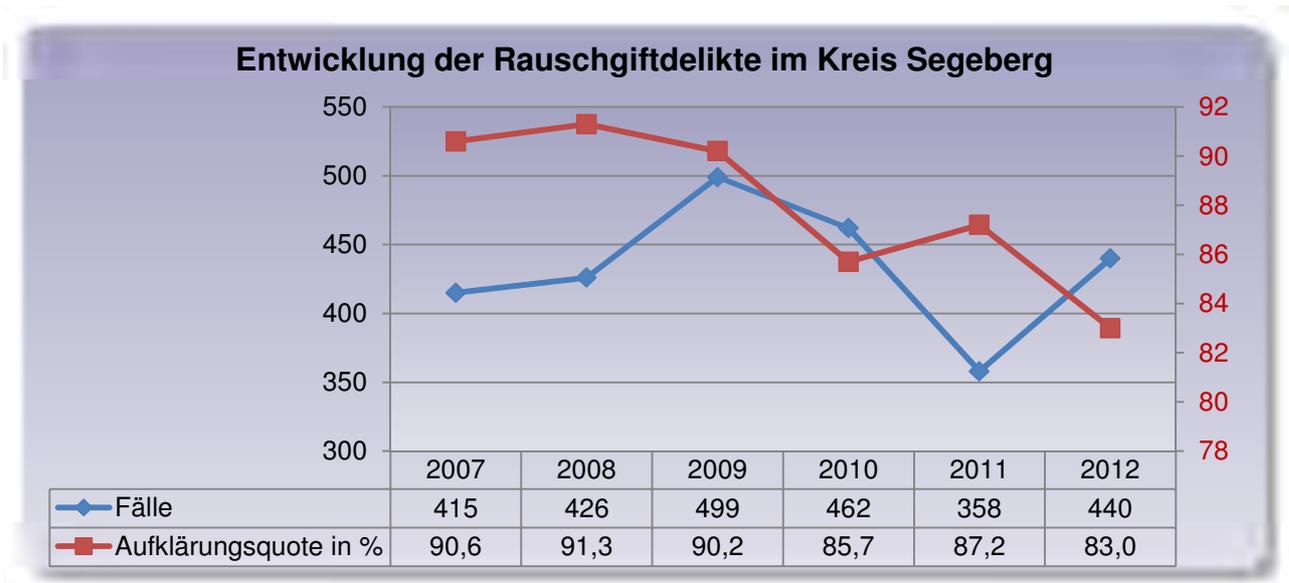
Bei den Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze machen die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz den größten Anteil aus. Die dort zu verzeichnende Zunahme der Fallzahlen um fast 23 % muss nach einem mehrjährigen Rückgang nicht zwangsläufig als plötzliche Steigerung der Rauschgiftkriminalität im Kreis Segeberg interpretiert werden. Vielmehr handelt es sich bei dieser Kriminalitätsform um sog. "Kontrollkriminalität", d. h. die Fallzahlen sind u. a. stark abhängig von der Kontrolltätigkeit der Polizei in diesem Deliktsfeld.

Die Aufklärungsquote sinkt leicht auf 83 %, aber festzustellen bleibt, dass diejenigen Rauschgiftdelikte, die der Polizei zur Kenntnis gelangen, in den allermeisten Fällen aufgeklärt werden können.

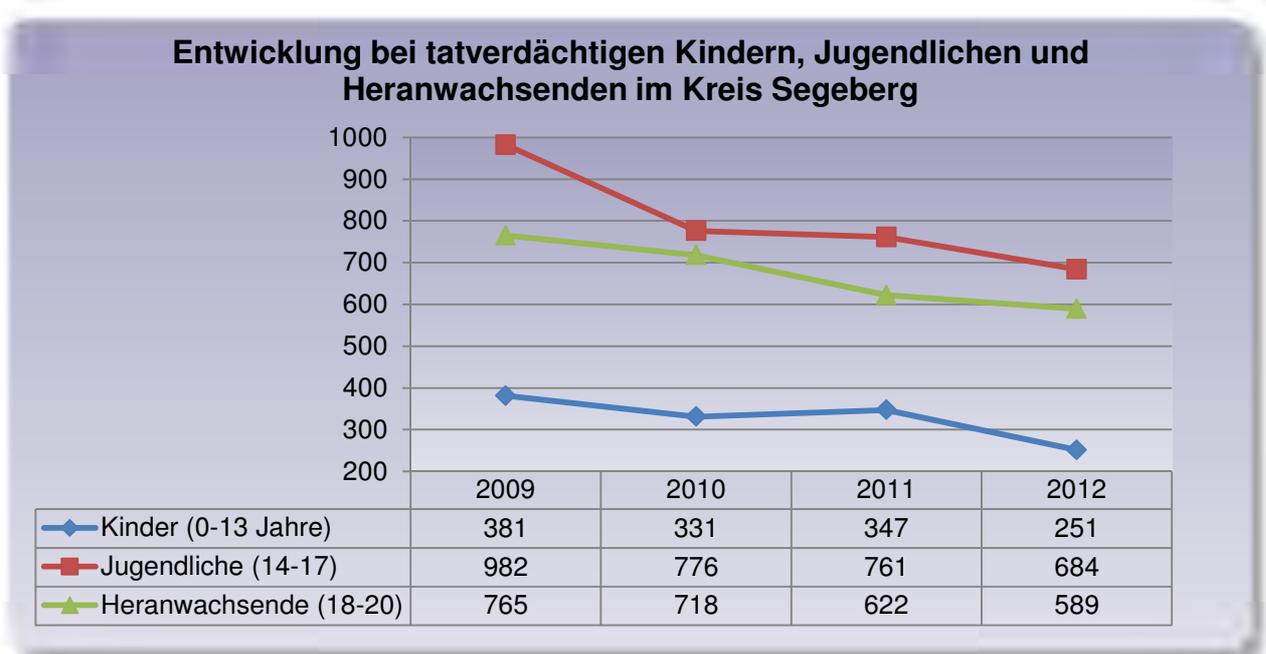
Bei den Rauschgiftdelikten dominieren wie in den Vorjahren Verstöße in Zusammenhang mit Cannabisprodukten.

Bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität konzentriert sich die Arbeit der Polizei nicht auf den Kleinkonsumenten, sondern vielmehr auf denjenigen Täterkreis, der Betäubungsmittel anbaut, mit ihnen handelt oder diese Produkte einführt bzw. schmuggelt. Diese qualitativ hochwertigen und darüber hinaus auch arbeitsintensiven Verfahren prägen das Aufgabenfeld der dafür zuständigen Ermittlungsgruppen.

2012 konnten im Kreis Segeberg z. B. eine Vielzahl von Indoorplantagen zur Aufzucht von Cannabispflanzen ausgehoben und dabei mehrere Dutzend Kilo Cannabisprodukte beschlagnahmt werden. Allein in diesem Deliktsfeld gelang es im Jahr 2012, bei den Tätern "Drogengeld" und technische Geräte in Höhe bzw. im Wert von mehreren 10.000,- Euro abzuschöpfen.



3.10 Jugendkriminalität



Wie bereits im Abschnitt 2.4.1 angedeutet, sind die jungen Tatverdächtigen (ohne Kleinkinder) im Vergleich zu ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung deutlich überrepräsentiert. Ihre absoluten Zahlen als registrierte Tatverdächtige sinken allerdings seit einigen Jahren.

Die beiden in Bad Segeberg und Norderstedt eingerichteten Ermittlungsgruppen "Jugend" beschäftigen insgesamt sechs Beamtinnen und Beamten, die sich speziell diesen Tätergruppen widmen.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die sog. "Intensivtäter" gelegt. Dabei handelt es sich um junge Täter aus den o. g. Altersgruppen, die entweder besonders häufig oder mit besonders schwerwiegenden Delikten in Erscheinung treten.

Intensivtäter der KPSt Bad Segeberg 2012	
Gesamtzahl Ende 2012	43
Abgänge	19
Zugänge	17

Die EG Jugend der KPSt Bad Segeberg verzeichnete in 2012 eine hohe Fluktuation bei den Intensivtätern. Bei vielen von ihnen waren keine Taten mehr feststellbar, sodass sie aus der Bearbeitung herausgenommen wurden. Leider konnten sich fast genauso viele neue Intensivtäter für eine Betreuung durch die EG Jugend "qualifizieren".

Intensivtäter der KPAST Norderstedt 2012	
Gesamtzahl Ende 2012	19
Abgänge	10
Zugänge	4

Die Zahl der bei der EG Jugend der KPAST Norderstedt geführten Intensivtäter konnte im Jahr 2012 deutlich gesenkt werden, was nicht zuletzt einem konsequenten Durchgreifen seitens der Justiz und auch der dadurch erzielten abschreckenden Wirkung zu verdanken ist.

Einige wenige Intensivtäter verfügen über Migrationserfahrungen, bei den allermeisten Intensivtätern handelt es sich jedoch um Deutsche.

3.11 Strafrechtlich irrelevante Fälle

Strafrechtlich irrelevante Fälle	registrierte Taten		Änderung in %
	2011	2012	
Jahr	2011	2012	
Strafrechtlich irrelevante Fälle, z. B.:	638	790	23,8
Todesermittlungen	225	286	27,1
Suizide und Suizidversuche	104	120	15,4
Besondere Fahndungen	365	473	29,6
Brandermittlungen	48	31	-35,4

Neben den Fällen mit strafrechtlichem Hintergrund waren im Jahr 2012 polizeiliche Ermittlungen zu 790 sonstigen Anlässen notwendig. Auffällig ist, dass die Polizei bei derartigen Gegebenheiten immer häufiger tätig werden muss.

Insbesondere die Zahl der besonderen Fahndungen nach abgängigen Personen bzw. Vermissten oder Entwichenen hat erneut stark zugenommen. Diese Fälle können sich als äußerst arbeitsintensiv darstellen, da entsprechende Lagen z. T. unter Einsatz von Suchhunden, Hubschraubern und mehreren Dutzend Helfern bewältigt werden müssen.

4. Fazit und Zusammenfassung

- Der sich seit Jahren abzeichnende Trend zu immer weniger Straftaten im Kreis Segeberg setzt sich fort. Noch nie war die Zahl der erfassten Taten seit dem Jahrtausendwechsel so gering wie 2012.
- Die Aufklärungsquote liegt für 2012 bei 45,5 % und sinkt somit gegenüber 2011 geringfügig. Damit ist es im Kreis Segeberg erneut gelungen, fast jede zweite Straftat aufzuklären.
- Die Häufigkeitszahl hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt und liegt für 2012 bei 6300 Straftaten hochgerechnet auf 100.000 Einwohner. Im Landesvergleich kann gesagt werden, dass man im Kreis Segeberg deutlich sicherer lebt als in den großen Städten und vielen anderen Landkreisen

Schleswig-Holsteins. Es lohnt sich also auch aus diesem Grunde, im Kreis Segeberg zu leben, zu arbeiten oder ein Gewerbe zu betreiben.

- Auch wenn absolut gesehen die Erwachsenen ab 21 Jahren den weitaus größten Anteil an den Tatverdächtigen stellen, sind sowohl die jugendlichen bzw. heranwachsenden Täter als auch die nichtdeutschen Täter im Vergleich zu ihrem Anteil an der Wohnbevölkerung überrepräsentiert.
- Jugendliche und Heranwachsende sind auch bei der Opferwerdung überrepräsentiert. Hingegen leben Senioren aus der Ü60-Gruppe statistisch gesehen im Kreis Segeberg überaus sicher.
- Diebstahlskriminalität macht fast die Hälfte aller registrierten Straftaten und mit 8,6 Mio. Euro einen Großteil der Gesamtschadenssumme aus. Die Delikte aus den Bereichen Diebstahl, Betrug, Sachbeschädigung und leichte Körperverletzung sind somit bereits für knapp 80 % der Gesamtkriminalität verantwortlich. Für die in der Regel vergleichsweise schwerwiegenderen Delikte verbleiben also ca. 20 % aller registrierten Straftaten.
- Auffällig sind Fallsteigerungen bei den Wohnungs- und Tageswohneinbrüchen im Kreis Segeberg. Die Polizei setzt seit Herbst 2012 bei der Bekämpfung dieses Deliktsbereiches einen besonderen Schwerpunkt, wodurch bereits einige "hochkarätige" Festnahmen erzielt werden konnten.
- Im Jahr 2012 kam es zu 15 Tötungsdelikten, wovon die meisten Versuchstaten waren. Leider kommt es immer wieder zu diesen z. T. aufsehenerregenden Einzeltaten.
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung haben im vergangenen Jahr deutlich abgenommen.
- Erfreulich ist, dass im Bereich der Gewaltkriminalität insbesondere bei den Raubstraftaten und den gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungsdelikten deutlich weniger Fälle als im Vorjahr zu verzeichnen sind. Die gesamte Entwicklung der Rohheitsdelikte im Kreis Segeberg kann in den vergangenen Jahren sowohl in Hinblick auf die Fallzahlen als auch mit Bezug auf die Aufklärungsquote als sehr positiv bezeichnet werden.
- Bereinigt um ein Großverfahren im Jahr 2011 bleibt die Deliktsgruppe der Vermögens- und Fälschungsdelikte (z. B. Betrug) im Jahresvergleich relativ unverändert. Mit über 9 Mio. Euro machen diese Delikte den größten Anteil an der Gesamtschadenssumme im Kreis Segeberg aus.
- Der starke Anstieg der Fallzahlen im Bereich Internet- und Computerkriminalität, der seit Ende der neunziger Jahre zu verzeichnen ist, scheint gebremst. Erstmals ist sowohl im Kreis Segeberg als auch in Schleswig-Holstein ein Rückgang der Zahlen zu verzeichnen.
- Auch Delikte aus der Gruppe der Sachbeschädigungen sind als typische Vertreter der sog. Massenkriminalität leicht rückläufig.

- Straftaten in Form von "Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte" haben 2012 im Kreis Segeberg gegenüber dem Vorjahr um über 10 % zugenommen. Diese Zahl deckt sich mit Erfahrungen der eingesetzten Kolleginnen und Kollegen, die eine zunehmende Respektlosigkeit gegenüber der Polizei, z. B. in Form von Beleidigungen oder tätlichen Angriffen verspüren.
- Die Zahl der Brandstiftungen nimmt erneut leicht ab, allerdings haben Fälle, in denen Wohnhäuser betroffen waren oder in denen eine Gesundheitsschädigung verursacht wurde, leicht zugenommen. Zusammenhänge in Form einer "Serie" sind bislang aber nicht zu erkennen.
- Rauschgiftdelikte haben im Jahr 2012 leicht zugenommen, allerdings lässt sich dadurch nach vorherigen Rückgängen keine eindeutige Trendwende begründen. Qualitativ hochwertige und dadurch arbeitsintensive Ermittlungsverfahren beschäftigen die Ermittlungsgruppen Rauschgift immer mehr.

Die Polizei im Kreis Segeberg wird weiterhin mit aller Kraft an der Verhinderung bzw. Aufklärung von Straftaten arbeiten. Dabei sind wir auf die Unterstützung durch die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Segeberg angewiesen und hoffen daher auch zukünftig auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Alexander Hahn
Kriminaloberrat und Leiter der Kriminalpolizeistelle Bad Segeberg
März 2013